

Bewältigung der Pandemie entlang der Logik von Polizeiarbeit

Paul Luca Herbinger & Angelika Adensamer

Vienna Centre for Societal Security (VICESSE)

Krisen zeichnen sich mehr dadurch aus, dass sie gesellschaftliche Selbstverständlichkeiten erschüttern, als dass sie selbst klar umrissene, durch bestehende Selbstverständnisse begreifbare Ereignisse darstellen. Vielmehr bieten Krisen komprimierte Einblicke in die Struktur gesellschaftlicher Rationalität und Prozesse der Rationalisierung (vgl. Kreissl 1989, 420) und es sind diese Rationalisierungen, die eine Krise erst mit ihren Umrissen versieht. Zugleich offenbart jede staatlich organisierte Krisenbearbeitung die Struktur seiner historisch gewachsenen institutionalisierten Bearbeitungsformen und die darin vorgegebenen Problemdefinitionen und Lösungswege (vgl. Steinert and Pilgram, 1980). Nach der Formel von Maslows Hammer (Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel) lässt sich die Gestalt jeder Krise auch als Ausdruck lizenzierter Lösungswege (vgl. ebd.) begreifen, während jede Unzulänglichkeit der Krisenbewältigung auf den Widerspruch verweist, dass eine Krise erst derart aufbereitet werden muss, dass sie für verfügbare Lösungswege bearbeitbar wird.

In ihrem Beitrag untersuchen Paul Herbinger und Angelika Adensamer den Einsatz der Polizei in der SARS CoV-2 Pandemie unter dem Aspekt der Interpretation einer globalen Gesundheitskrise als Problem der öffentlichen Ordnung. Darin analysieren sie den Prozess wobei alternative Problemlösungsansätze durch den Einsatz der Polizei in der Pandemie verdrängt und Governance-Strukturen auf polizeiliche Logiken ausgerichtet werden. Zugleich erkennen sie unter den Aufgaben der Polizei den notwendigen Prozess der Übersetzung rechtsstaatlicher Steuerungsversuche in eine lebbare Praxis des Pandemiemanagements und beobachten wie Probleme, die sich an Schauplätzen

stattfinden, die im Widerspruch zu dieser Logik stehen, ausgeblendet und ihre Bewältigung privatisiert werden.

Literatur:

Kreissl, R. (1989) 'Soziologie und soziale Kontrolle. Mögliche Folgen einer Verwissenschaftlichung', in U. Beck and W. Bonß (eds) Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung? Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 715).

Steinert, H. and Pilgram, A. (1980) 'Abschrecken und Disziplinieren. Über die bürokratische Zurichtung der Probleme durch Strafrecht und Sozialrecht', in K. Lüderssen and F. Sack (eds) Seminar: Abweichendes Verhalten / 4 Kriminalpolitik und Strafrecht. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Seminar: Abweichendes Verhalten), pp. 149–180.